Jugendpreis 2016 des Kreisjugendringes Straubing-Bogen für Ingrid Stieglbauer

Ingrid Stieglbauer ist seit über 20 Jahren in der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit bei der Trachtenjugend St. Englmar tätig. Die Nachwuchsarbeit im Verein liegt ihr schon immer am Herzen und sie übt diese mit viel Freude und Engagement aus. Von 1994 bis 2002 fungierte sie als stellvertretende Jugendleiterin und brachte in ihrer unnachahmlichen Weise, vielen Englmarer Kindern und Jugendlichen das Kulturgut des Bayerischen Waldgaues näher. Zeitgleich wurde sie auch als Delegierte der Trachtenjugend des Kreisjugendrings und des Bayerischen Waldgaues benannt und übt es bis heute auch aus.

Seit 2002 steht sie als 1. Jugendleiterin in der Verantwortung und gibt das Wertefundament an die Kinder und Jugendlichen weiter. Neben den vielen Tanzproben und Auftritten, die sie mit ihren Gruppen jährlich meistert, beteiligt sich die Trachtenjugend auch an Initiativen wie Altkleidersammlungen, Seniorennachmittagen oder die Gestaltung diverser Veranstaltungen wie Gottesdienste, Waldweihnacht oder „Begehbarer Adventskalender". Am Herzen liegt ihr außerdem die Schauspielerei, wo sie mit viel Eifer und Elan die Kinder und Jugendlichen unterstützt. Bastelarbeiten für die verschiedenen Festtage herstellt, Spiele aus Großmutterzeiten macht und Ausflüge für die Kinder und Jugendlichen mit Eltern organisiert. Die Jugendarbeit vor Ort wird sehr vielfältig gestaltet, damit für jeden etwas dabei ist.

Überörtlich war Ingrid Stieglbauer vier Jahre Bezirksjugendleiterin des Bayerischen Waldgaues, Bezirk Straubing-Bogen. Höhepunkt in dieser Zeit war der Bezirksjugendtag in St. Englmar. Weiterhin nahm sie sämtliche Schulungen auf Gauebene wahr und bildet sich so immer wieder zu jugendrelevanten Themen fort.

Für ihren Einsatz zum Wohle ihrer Kinder und Jugendlichen wurde sie bereits 2008 mit der Jugendraute für ihre Verdienste um die Jugendarbeit ausgezeichnet. Jetzt wurde sie für ihr außerordentliches Engagement in der außerschulischen Jugendarbeit mit dem Jugendpreis 2016, dotiert mit 1000 Euro, gestiftet von der Sparkasse Niederbayern-Mitte, erneut ausgezeichnet und geehrt.

Den Preis verteilte sie an den Bezirk Straubing-Bogen und an den Heimat- und Volkstrachtenverein St. Englmar, damit die weitere Jugendarbeit gefördert werden kann.

WIR GRATULIEREN !!!!

Laudatio für Ingrid Stieglbauer

Werte Ehrengäste und in der Jugendarbeit Tätige, liebe Ingrid,

ich habe lange überlegt, wo ich heute anfangen soll. Ich habe mich aber dann doch entschieden, mit ein paar Schlaglichtern aus dem Jahr 1994 zu beginnen.

1994 – RTL brachte die Daily-Soap „Unter uns" ins Programm, im Radio konnte man auf jedem Sender Tag und Nacht den „Cotton Eye" von Rednex hören, Helmut Kohl bestimmte als Bundeskanzler die Geschicke der Republik, Michael Schumacher setzte als erster Deutscher Formel-1 Weltmeister überhaupt das sportliche Highlight des Jahres, unser heutiger Landtagsabgeordneter Josef Zellmeier war bereits seit zwei Jahren Vorsitzender des Kreisjugendrings Straubing-Bogen und Du, Du wurdest zur stellvertretenden Jugendleiterin des Heimat- und Volkstrachtenvereins Sankt Englmar gewählt.

Ich gebe ja zu, manches aus 1994 musste ich „googlen", welche Funktionen Kohl und Zellmeier innehatten, wusste ich, an den Beginn Deiner Amtszeit jedoch kann ich mich noch sehr gut erinnern. Schließlich brachte mich mein Freund Michael Schroll, von dem ich Dir an dieser Stelle die besten Grüße und Glückwünsche überbringen soll, mit in Deine und meine erste Kinder- und Jugendtanzprobe. Der „Kikeriki" und die

„Kreuzpolka" waren am Anfang die Tänze, die einstudiert werden mussten, weil wir diese in wenigen Wochen beim Heimatabend im Gasthaus Bayerwald aufführen sollten. Es war schon ganz lustig, wenn wir getanzt haben und Du, während die Musik lief, die Schritte gezählt und Kommandos gegeben hast. Wer Dich, liebe Ingrid, kennt, weiß, dass er keine Angst haben braucht, trotz Radio mit Kassettendeck -wir reden von 1994- , etwas nicht zu verstehen. Auch wenn wir viel Spaß hatten, meine ich, dass wir nicht minder erfolgreich waren. Der Applaus beim ersten Heimatabend unter neuer Leitung im Waidler-Saal gab uns jedenfalls Recht. So ein Applaus gehört aber immer auch den Jugendleitern. Sie sind es nämlich, die den Kindern und Jugendlichen, Freude am Volkstanz und am Brauchtum vermitteln sollen und dabei die Begeisterung hierfür immer wieder aufs Neue wecken müssen. Gemeinsam mit der damaligen ersten Jugendleiterin Erika Gegenfurtner ist Dir das in meiner aktiven Kinder- und Jugendgruppenzeit immer wieder hervorragend gelungen.
Mit den Jahren bin ich dann von der Kinder- über die Jugendgruppe und von dort zu den Erwachsenen gekommen, während Du dann ab 2002 als erste Jugendleiterin die volle Verantwortung für die Nachwuchsarbeit der Englmarer Trachtler übernommen hast.

Ein oft mit Tracht und Brauchtum in Verbindung stehendes, sehr bekanntes, Zitat des amerikanischen Staatsmannes Benjamin Franklin, nämlich: "Tradition heißt nicht, Asche zu bewachen, sondern die Glut anzufachen", lebst Du, liebe Ingrid, förmlich. Du belässt es nicht nur bei regelmäßigen Tanzproben, sondern zeigst mit Liedern, die Du mit Deinen Schützlingen einstudierst, Bastelarbeiten zu diversen Anlässen, Gottesdiensten, der besinnlichen Waldweihnacht oder auch mal einfachen Spielen aus Großmutters Zeit, wie facettenreich Brauchtum sein kann. Dein Herzblut aber steckt sicher auch in der Gestaltung der Seniorenadventsfeier mit der Kinder- und Jugendgruppe. Du gibst dort musikalischen Nachwuchstalenten eine Bühne, Du förderst durch das Einstudieren von Sketchen Mundart und Schauspiel- nicht wenige meiner heutigen Theaterkollegen haben, wie ich, unter Deiner Anleitung ihre Leidenschaft für die Bretter, die die Welt bedeuten entdeckt- und bereitest den Senioren gerade mit diesen Beiträgen die wohl größte Freude. Dass Du immer wieder interessante Ausflüge oder anderweitige gemeinschaftsstiftende Unternehmungen für Deine Trachten- Kinder und Jugendlichen und oft auch deren Familien organisierst, möchte ich schon auch noch sagen. Mir blieb vor allen Dingen eine Radltour über die Meinstorfer Kapelle im Gedächtnis, weniger wegen der Fahrt an sich, sondern weil wir eingekehrt sind und jeder Pommes und Eis „fast" nach Belieben essen durfte. Bis uns schlecht war, glaube ich, darf man aus pädagogischen Gründen heute nicht mehr sagen.

Wenn man das so alles hört, darf man mit Fug und Recht behaupten, dass Du, liebe Ingrid, lange bevor sich auch die ehrenamtliche Jugendarbeit derartig professionalisiert hat wie heute, schon über viele Jahre fachlich hervorragende Arbeit geleistet hast. Trotzdem hast Du die Jugendleiterschulungen des Bayerischen

Waldgaues besucht, Dich fortgebildet und offen auf Neues eingelassen. Genau diese Offenheit braucht es aber unbedingt, da man auch Kinder und Jugendliche nur mit Offen- und Aufgeschlossenheit gewinnen kann.

Klar, man kann sagen, Du hast immer auch eine gute Mannschaft um Dich gehabt. Ich denke hier an die Vorstandschaften mit den Vorsitzenden Karl Pielmeier und Alfons Venus, an Deine langjährige Begleiterin Erika Gegenfurtner, Deine frühere Stellvertreterin Daniela Feldmeier, Deine jetzige Stellvertreterin Kerstin Bindl und natürlich an Deine fleißigen Nachwuchshelferinnen. Und doch muss man selbst einerseits zur Führung eines Teams, andererseits zur Kooperation bereit sein. Beides bringst Du in harmonischen Einklang, auch wenn man vielleicht (manch) mal schimpfen muss.
Das gilt jedoch nicht nur innerhalb des Trachtenvereins, sondern auch im Umgang mit anderen Vereinen, insbesondere dann, wenn Sie das gleiche Vereinsheim teilen. Wie ich das jetzt meine? Als ich Landjugendvorsitzender war, und sich unsere Wege, wie so oft, kreuzten, habe ich auch mal Ärger gekriegt mit Dir -wir haben halt über die Stränge geschlagen- und doch ist Deine Kritik richtig, ja konstruktiv, angekommen, Du warst nie böse, falsch oder persönlich. Im Gegenteil, wir haben uns immer bestens verstanden und noch heute gebe ich meinen Nachfolgern bei der KLJB den Rat: „Wer von der Ingrid ned g'schimpft word'n is, war nie g'scheid bei der Landjugend."

Weil wir gerade beim über den Tellerrand hinausblicken sind, sollten wir unseren Fokus noch auf das Jahr 2013 richten. Niemand wollte das Amt des Bezirksjugendleiters hier in Straubing-Bogen übernehmen. Gerade aber der überörtliche Austausch unter den Kinder- und Jugendgruppen ist so sinnvoll und wichtig, weil sie dabei merken, dass sie nicht alleine sind und es viele Gleichgesinnte gibt, die die Liebe zur Heimat und zur Tracht leben. Aus diesem Grund hast Du Dir gemeinsam mit Sandra Berger ein Herz gefasst und den Bezirk kommissarisch übernommen. Das Highlight dieser Zeit war sicher der von Dir organisierte Bezirksjugendtag in Sankt Englmar, den ich damals als Jugendbeauftragter besuchen durfte. Ich konnte nicht erkennen, ob Du nervös warst, und wenn ja wie nervös. Einer aber, war zumindest noch nervöser. Unser heutiger Landrat Josef Laumer stand kurz vor der Nominierung zum Landratskandidaten und da man zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen konnte, ob er es auch werden würde, konnte er, glaube ich, die tollen Darbietungen nicht ganz in vollen Zügen genießen.

Mittlerweile hast Du Dein Amt an Kerstin Bindl, die es übrigens hervorragend ausführt, abgegeben und konzentrierst Dich wieder mit voller Kraft auf Deine Kinder- und Jugendgruppe beim Heimat- und Volkstrachtenverein Sankt Englmar. Genau darum, so denke ich zumindest, bist Du, liebe Ingrid, so eine wahnsinnig sympathische Preisträgerin. Für Dich ist und bleibt das Wichtigste die Arbeit vor Ort mit Deinen Gruppen.

Darüber sind wir in Sankt Englmar sehr froh und dankbar, denn diese hochklassige ehrenamtliche Arbeit ist unbezahlbar. So darf ich Dir im Namen der ganzen Gemeinde, im Namen des 1. Bürgermeisters Anton Piermeier und des Jugendbeauftragten Lukas Troiber, die ja beide heute hier sind, diesen Dank überbringen und Dir sagen, dass wir uns alle mit Dir freuen, weil Du Dir die Auszeichnung nach über 8000 Tagen der Verantwortung für die Trachtenjugend in Sankt Englmar wirklich verdient hast.
Ich müsste jetzt an dieser Stelle noch viele weitere Ehrenämter und Verdienste um Pfarrei und Gemeinde Sankt Englmar nennen und erklären, allerdings würde ich dann erheblich überziehen. Aus diesem Grund komme ich jetzt zum Ende.

Liebe Ingrid,

ich wünsche Dir, dem Trachtverein, unserer Heimatgemeinde und uns allen im Ehrenamt, dass Du Deine Arbeit als Jugendleiterin noch lange fortsetzt.

Erstens zum Wohle des Heimat- und Volkstrachtenvereins Sankt Englmar, weil dann der Nachwuchs gesichert ist, zweitens zum Wohle unserer Gemeinde, weil jedes Angebot für Kinder und Jugendliche, weil jeder Ehrenamtliche unsere Heimat ein Stück lebens- und liebenswerter macht, und drittens, drittens zum Wohle der Kinder und Jugendlichen selbst, weil das Wertefundament eines Trachtenvereins eben insbesondere auch Tradition und die Liebe zur Heimat beinhaltet.
Der österreichische Neurologe Viktor Frankl hat einmal gesagt: „Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben" – der Preis heute soll Dein Vorleben von Werten und Dein Vorleben von ehrenamtlichem Engagement würdigen!

Mach bitte weiter so, dann können wir auch künftig ohne Sorgen mit den für jeden Trachtler so bedeutenden Worten enden: Treu der Sitt', treu der Tracht, treu der Heimat.

Andreas Aichinger
2. Bürgermeister St. Englmar

Jugendpreis
2016
1.000€

Jugendpreis
2016
1.000€

Kreisjugendring
Straubing-Bogen
aktive jugendverbände
ehrenamtliche jugendarbeit
abwechslungsreiche jugendfreizeiten
www.kjr-straubing-bogen.de
Jugendpreis
2016
1.000€